

Bey der ersfreulichen Hochzeit/
 Des Ehrengeachten HERREY
Andreas Silbers /
 Bürgers/ Kauff- und Handelsmannes
 allhier/
 mit der
 Edlen/ Giel-Ehr- und Zugendbegabten
ERKAU EY
Johanna Sophia
 geb. Hoffmannin/
 Verwittibter
Düsterwaldin /
 Welche Anno 1706. den 4. Jan. vollendzogen wurde
 legten ihre Glücks-Wünsche schuldig ab
 Innenbenante.

Thorn/ drucks Johann Conrad Rüger/ E. E. E. Rath und des Gymnasii Buchdrucker,

D

As Land drückt ietzt der Krieg/ und wird also den Leuten
Ihr Glück's- und Freuden-Stand durch manches
Leid verstört/
Und kan man es daher Niemanden übel deuten/
Wenn man bey dieser Zeit die Klagen häufig hört.
Denn vielen hat der Krieg ein grosses weggenommen/
Der Schaden/ leyder! wird von manchem hoch geschätzt/
Darzu sie nicht so leicht bald wieder dürfsen kommen/
Weil diese schlechte Zeit den Schaden schlecht ersetzt.
Es treffen aber Ihn/ Mein Herr/ nicht solche Klagen;
Vielmehr sieht Ihn das Glück mit holden Augen an:
Er hat bey schlechter Zeit von guten Glück zu sagen/
Er findet ietzt/ was Ihn hinsort ergötzen kan.
Er spürt bey böser Zeit des Höchsten Gut und Seegen/
Durch dessen Hand wird Gut und Ehr Ihm zugewandt.
Die Liebste lässt/ Ihn zu lieben/ Sich bewegen/
Verspricht Ihm Treu und Kunst mit Herzen/ Mund u. Hand.
Wie wohl und herrlich wird also Sein Wunsch gestillt/
Und keine Klag von Ihm bey böser Zeit geführt!
Also wird alle mahl/ was Er begeht/ erfüllt/
Und überall von Ihm des Höchsten Huld gespürt!
Gott las das Werthe Paar in Fried und Seegen leben
Es tresse stets der Wunsch und Ausgang überein/

Er wolle jederzeit/ was Ihnen nützt/ geben/
Und lasse/ was sie kränkt/ entfernt von Ihnen seyn!

Hiermit wolle seine Schuldigkeit Glückwünschend ablegen

Johann Friedrich Thomas.

Der Todt der Saraz gieng dem Isaac sehr zu Herzen/
Und machte dieser Fall dem Sohne grossen Schmerzen;
Doch der gekränkte Sinn ward auf das herbe Leid
Durch die geliebte Braut Rebeccam höchst erfreut.
Die Wohlthat/ so der Herr dem Isaac hier erwiesen/
Wird bis ans End der Welt in Heilger Schrift gepriesen
Zum Trost und Beyspiel/ daß im Leid Gott an uns denkt/
Und auf den Schmerzen uns mit freud und Lust beschent.
Gott hat/ Frau Muhm/ auch Ihr viel Leyden zugeschickt/
Ein dreyfach Trauren hat Sie ungemein gedrücket/
Da Sie in kurzer Zeit noch nicht in Jahres frist
Durch dreyer Freunde Tod bekümmert worden ist.
Geschweige/ daß Verlust auch hat Ihr Gutt betroffen:
Doch still! der Himmel läßt nunmehr Besserung hoffen:
Der Anfang wird gemacht/ Ihr ist beschert ein Freund/
Der treulich es mit Ihr und Ihrer Wohlfahrt meint/
So wolle nun hinsort/ was Trauren macht verschwinden;
Hingegen wolle sich beständig Wohlseyn finden!
Gott gebe auf das Leid erwünschten Sonnen-Schein/
Und las das Werthe Paar vergnügt und glücklich sey!

Also wolle seiner Hochwerthen Frau Muhmen gratuliren

Paul George Rüstlein,

Gruß wird mir, Werther Herr/nach Göttlichem Gefallen
Nunmehr an Vaters stat zu Ehren dargestellt:
Der Nahme/den Er führt/deut unter den Metallen
Ein solches an/ daß man in hohen Würden hält.
Der Tugend Silber-Glantz an Ihm wird hochgeachtet/
Durch Seine Lief und Treu werd ich forthin ergetzt/
Wenn Er der Hoffnung nach auf unsren Nutz stets trachtet/
So wird Ihm weder Gold noch Silber gleich geschätz.
Indessen ist mein Wunsch: GOT/der es also füget/
Dass die ses liebe Paar sich heut so fest verbindt/
Geb allzeit Seegen/ Fried und was Sie stets vergnüget/
Moran Ihr Herz und Wunsch/Lust und Ergötzung sind!

So wünschet seiner Herz-geliebtesten Frau Mutter und
dem künftigen Herrn Vater

Dero gehorsamster Sohn

Karl Dürerwald.



113 960 f